

pro:HolzArbeitsgemeinschaft der
österreichischen Holzwirtschaft
(/)

proHolz Austria (/proholz-austria/) Newsletter (/mailnews/ausgabe-032013/)

Presse (/presse/) Glossar (/glossar/)

Google™

Alles über Holz

Baustoff und Rohstoff (/)

infoholz.at

Antwortservice (/infoholz/)

zuschnitt

Fachzeitschrift (/zuschnitt/)

dataholz.com

Bauteilkatalog (/dataholz/)

Geniale Holzjobs

Berufe und Ausbildung (/genialeholzjobs/)

Shop

Publikationen (/shop/)

Aktuelles (/news/aktuelles/)

Termine (/news/termine/)

Architekturpreis „Das beste Haus“

Meldung erstellt am 26.04.2013

Aktueller Newsletter

(/mailnews/ausgabe-032013/)



(/typo3temp/pics/d1c7605136.jpg)

Vorarlberg, Haus S; © Georg Bechter, Adolf Bereuter

Auch im kleinen Maßstab, im Einfamilienhausbereich, spielt der Baustoff Holz eine immer größere Rolle, wie die Siegerprojekte des am 24. April verliehenen Preises zeigen.

Trotz der zahlreichen konzeptuellen und architektonischen Lösungen, der topografischen Unterschiede oder der verschiedenartigen Anforderungen von Seiten der Bauherinnen und Bauherren, wurde Holz bei der Vielzahl der prämierten Bauten bewusst als Baustoff gewählt. Sei es im Innen- oder Außenbereich, sei es als konstruktives Material (oft im Verbund mit anderen Materialien) oder als Teil der Innenausstattung.

Verwendung von Holz gemeinsam mit lokalen Materialien

Vor allem die Verwendung von Holz im Zusammenspiel mit wiederentdeckten lokalen Materialien ist bei den neun Siegerprojekten (ein „bestes Haus“ pro Bundesland wird alle zwei Jahre gesucht) auffallend und spannend. So entstanden in der Kombination aus Holz, Lehm oder Hanf nachhaltige sowie kosten- und energieeffiziente Bauten mit hoher Wohnqualität.

Gelungene Beispiele dafür sind stellvertretend die beiden Häuser aus Vorarlberg und Niederösterreich:

Bei der ökologischen Sanierung und Erweiterung des Hauses S. im Bregenzerwald (Gregor Bechter Architektur + Design, Holzbaupreis 2011) wurde der Bestand aus den 1960-er Jahren mit einer Isolierung aus Strohhallen aufgewertet und die Außenhaut mit ortsüblichen Schindeln verkleidet. Das neu aufgesetzte Dachgeschoss ist ein Holzbau, die Böden der Zimmer sind aus heimischer Weißtanne gefertigt, die Wände der Schlafräume aus Lehm.

Für das Niedrigenergiehaus gemini+ im südlichen Wienerwald (AL 1 ArchitektInnen, bauchplan, grundstein und Peter Kneidinger) entwickelte das Wiener Architekturbüro grundstein architekten eigens eine Holz-Beton-Verbundbauweise, welche gleichzeitig die Funktionen von Decke, geschlossener Wand und Licht spendender Stützenreihe übernimmt. Der gesamte Fußboden ist als Stampflehboden ausgeführt, der Lehm des Aushubs wird für den beheizten Boden verwendet, Hanf aus Tschechien dient als Dämmstoff.

Ein "Mantel" für das Holz

Holzkonstruktionen, versehen mit einem „Mantel“ aus andersartigen Materialien, waren ebenso Thema der „besten Häuser“: Das Einfamilienhaus 001 im oberösterreichischen Steyregg (Moser und Hager Architekten) zum Beispiel erscheint mit seiner Verkleidung aus hinterlüfteten, dunklen Bitumenschindeln als



(/typo3temp/pics/3f2ae6978f.jpg)

Niederösterreich, Haus gemini+; © Clemens Franke



(/typo3temp/pics/4c97bdc359.jpg)

Oberösterreich, Haus 001; © Martina Egger



(/typo3temp/pics/0a547fd206.jpg)

Tirol, Haus Most; © Wolf Leeb



(/typo3temp/pics/6eaeada7f3.jpg)

Salzburg, Haus Aufberg 1110; © Michael Heinrich

Das beste Haus 2013**Ausstellungsdauer**25. April – 13. Mai 2013
Architekturzentrum Wien
Museumsplatz 1, im MQ
1070 Wien**Öffnungszeiten**

täglich 10.00 – 19.00 Uhr

Links:www.azw.at (http://www.azw.at)
www.dasbestehaus.at
(http://www.dasbestehaus.at)**In Verbindung stehende Artikel:**Schnittmuster für ein Haus
(/zuschnitt/45/schnittmuster-fuer-ein-haus/)

monolithischer Block. Die Konstruktion in Holzriegel-Bauweise bleibt unbemerkt.

Ebenso verbirgt die schwarze Kautschukfolie, die über den gesamten Baukörper der 90 Quadratmeter großen Wohn- und Arbeitsbereiche des Hauses Most gezogen sind, eine Holzriegelbox als Grundgerüst. Ein großes Bandfenster durchbricht die homogene Haut und den kompakten Körper und gewährt so großzügigen Ausblick in die Tiroler Bergwelt.

Ganz aus Holz

Das „holzigste“ der neun Siegerprojekte ist wohl das Haus Aufberg 1110 in Salzburg (meck architekten gmbh). Wie in einer gemütlichen Schatulle aus Holz (Lärchenholz außen und innen) lässt es sich in diesem Ferienhaus auf 1.100 Meter Seehöhe leben. Mit seiner optimalen „Passform“ und den rohen, naturbelassenen Schindeln schmiegt es sich an den Berg und nimmt Bezug zum benachbarten Haus Aufberg 1113.

Bereits zum fünften Mal hatte die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen AG in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, dem Architekturzentrum Wien und unter Mitarbeit der regionalen Architekturinstitutionen in den Bundesländern den Architekturpreis „Das beste Haus“ ausgeschrieben.

[Aktuelles \(/news/aktuelles/\)](#) [Termine \(/news/termine/\)](#) [Impressum \(/proholz-austria/impressum2/\)](#)

© 2013, proHolz Austria, Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Holzwirtschaft